



Selbst im Kunstmuseum kommt keine Langeweile auf

Amsterdam mit Kindern

Weil Kinder Boots- und Schifffahrten meistens mögen, werden sie auch ohne Sinn für dessen architektonische Schönheit vom „Venedig des Nordens“ begeistert sein. Sie können die Grachten nicht nur still sitzend, sondern auch in Bewegung auf einem Tretboot erkunden und/oder die Stadt auf dem Fahrrad entdecken, weil quasi an jeder Ecke Drahtesel in passender Größe bzw. spezielles Equipment für die kleine Kundschaft, z. B. Kindersitze, bereitstehen (→ S. 254). Amsterdam hat draußen wie drinnen attraktiv „möblierte“ Spielplätze und einen der ältesten und schönsten Tierparks Europas. Auch wenn deutschsprachiger Nachwuchs nur eingeschränkt von deren speziellen Kinderprogrammen profitiert, lohnt sich der unterhaltsame wie lehrreiche Besuch von Scheepvaart-, Wereld-, Amsterdam und Joods Historisch Museum, Het Grachtenhuis, NEMO, Micropia und Groote Museum allemal. Weniger lehrreich denn effekteisend sind das Wachsfigurenkabinett von Madame

Tussauds (→ S. 32) sowie die Kuriositätensschau Ripley's Believe It or Not! (→ S. 31) und die High-Tech-Geisterbahn Amsterdam Dungeon (→ S. 33), die zarte Kinderseelen wahrscheinlich eher verstören werden.

Für größere Kinder und Jugendliche gehört das Anne Frank Huis an der Prinsengracht quasi zwingend ins Besichtigungsprogramm. Sie trauen sich vielleicht auch auf Europas höchste Schaukel auf dem A'DAM Toren (→ S. 180) oder finden Gefallen an einem (virtuellen) Flug über die Niederlande, zu dem man gleich nebenan bei „This is Holland“ einchecken kann (→ S. 179). Kulinarisch überzeugt Amsterdam seine kleinen Gäste u. a. mit *pannekoeken*, deren Genuss auf einer IJ-Fahrt mit dem *Pannekoekenboot* (→ S. 184) natürlich ein besonderes Erlebnis ist.

Sport und Spiel

Insbesondere der berühmte **Vondelpark**, z. B. auf vor Ort ausgeliehenen Inlineskatern zu durchmessen, bietet vielfältige Möglichkeiten für Sport und Spiel. Nahe dem Bauernhof-Restaurant Groot Melkhuis gibt es einen riesigen, gut ausgestatteten Spielplatz, nieder-

ländisch *speeltuín*. Einer der großen Parkteiche ist speziell fürs nasse Kindervergnügen gedacht (*speelvijver*), und am Koningsdag (Königstag) am 27. April findet im Vondelpark ein großer Kindermarkt statt, bei dem sowohl die Händler als auch die Kunden minderjährig sind.

Viel Grün und mittendrin einen Bauernhof, auf dem die Kleinen flauschige Ziegen streicheln und füttern dürfen, bietet der Amsterdamer Stadtwald **Amsterdamse Bos** an der südwestlichen Peripherie (Amstelveen, Nieuwe Meerlaan 4, tägl. außer Di 10–17 Uhr, Nov.–Feb. auch Mo geschl., geitenboerderij.nl).

Die **Klimmur Amsterdam Centraal** (Dijksgracht 2) fordert auch kleine Kletterer heraus, und von November bis Februar verwandelt sich der weitläufige **Museumplein**, der übrigens ebenfalls hier und da mit Spielgeräten „möbliert“ ist, in eine riesige Eisbahn.

Artis Zoo, Micropia, Groote Museum

Der Amsterdamer Zoo, in dem sich mehrere Tausend große und kleine Tiere aus aller Welt tummeln, ist ein Sightseeingklassiker für Kinder, die auch vom Mikrobienmuseum **Micropia** und dem **Groote Museum** vor seinen Toren begeistert sind. Ersteres zeigt unter Spezialmikroskopen gemeinhin unsichtbare Lebewesen, sprich Bakterien, Viren und Pilze, deren Leben und Sterben in witzigen Animationsfilmchen wissenschaftlich korrekt und zugleich kindgerecht kommentiert wird (→ S. 132). Im **Grooten Museum** (Großes Museum) geht es um Menschen, Tiere, Pflanzen und Mikroben. Für Kinder ab acht Jahren verständlich wird dort die enge und schicksalhafte Verbundenheit aller Lebewesen mit allen multimedialen Mitteln, Special Effects und Augmented Reality (computer-gestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung) demonstriert.

Weitere spannende Museen

Im **NEMO** (New Metropolis), eigentlich kein klassisches Museum, sondern ein interaktiver wissenschaftlich-technologischer Abenteuerspielplatz, kommt sicher keine Langeweile auf. Kinder und Jugendliche ergünden dort auf spielerisch-experimentelle Art und Weise so manches physikalische und technische Phänomen und können ihre Eltern vielleicht zum Kauf eines pädagogisch wertvollen Spielzeugs im **NEMO Shop** animieren (→ S. 115). Das benachbarte Schifffahrtsmuseum, **Het Scheepvaartmuseum**, entführt kleine Besucher in bunte Unterwasserwelten, lädt zu einer multimedialen „Seefahrt“ und einem Besuch an Bord des originalgetreu rekonstruierten Ostindienseglers „Amsterdam“ ein (→ S. 114). In **Grachten Museum Amsterdam** erfahren sie mittels anschaulicher Modelle und Animationen, wie man auf morastigem Untergrund sicher baut, lernen die Grundrisse typischer Grachtenhäuser und deren historische Bewohner kennen (→ S. 65). Eine museale Reise um die Welt lockt ins **Wereldmuseum Amsterdam**, wo Kunst- und Alltagsobjekte, Möbel und Kleider, Bilder und Töne aus Asien, Afrika und Lateinamerika zu sehen und zu hören sind (→ S. 133). Das (derzeit zwecks Renovierung geschlossene) **Amsterdam Museum** und **Joods Historisch Museum** unterhalten eigene Abteilungen für Kinder, die dort u. a. in den Alltag der fiktiven jüdischen Familie Hollander eintauchen (→ S. 128). Größere Kinder und Jugendliche, die das Tagebuch der Anne Frank gelesen haben, berührt das **Anne Frank Huis** (→ S. 63). Sie betreten dort das ehemalige Versteck ihrer letztlich doch ins Konzentrationslager deportierten historischen Altersgenossin und werden sich unter diesem Eindruck vielleicht auch für das **Nationaal Holocaust Museum** inklusive der **Hollandsche Schouwburg** (→ S. 129) interessieren.



Der schöne Grachtenblick ist gratis

Amsterdam (fast) umsonst

Das schöne Stadtbild von Amsterdam ist ganz umsonst zu betrachten und ein Spaziergang im Vondelpark kostet selbstverständlich nichts. Mit der Fähre gelangt man vom Hauptbahnhof auf mehreren Routen gratis ans andere Ufer des IJ und retour. Die New Europe GMBH bietet täglich Stadtführungen und manche Musikveranstalter zu bestimmten Terminen Konzerte quasi zum Nulltarif an (→ S. 255), und wer während eines der sommerlichen Musik- und Kulturfestivals in der Stadt ist, hat deren Attraktionen inklusive. Ansonsten ist in der Grachtenmetropole fast jedes touristische Vergnügen recht kostspielig, sodass sich der Kauf der I amsterdam City Card allemal lohnt. Die Fahrt mit Tram, Bus und Metro ist mit (Mehr-) Tageskarten billiger, wobei auch und ge-

rade in Amsterdam das Anmieten eines Fahrrads angeraten ist. Die Preise fürs Übernachten sind beim Zusammenrücken in 3- und 4 Bettzimmern – von vielen Hotels vorgehalten – oder dem Arrangement mit einem Bett im Schlafsaal eines Hostels zu drosseln. Beim Essen spart man, wenn man sich auf „Supermarktmenüs“ oder Fast Food beschränkt und beim Shoppen ist angesichts der großen Konkurrenz und Auswahl das eine oder andere Schnäppchen durchaus drin.

I amsterdam City Card

Die I amsterdam City Card ist mit einer Gültigkeit von 1–5 Tagen zum Preis von 67, 94, 115, 130 bzw. 140 € zu haben, in den örtlichen Touristenbüros erhältlich oder online zu bestellen (iamsterdam.com). Sie inkludiert eine Grachtenrundfahrt, die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und freien oder deutlich ermäßigten Eintritt in fast allen Museen. Man erhält Rabatte auf

die Eintrittskarten von Theatern und Konzerthäusern, beim Ausleihen eines Fahrrads, in einigen Restaurants und Geschäften und hier und da sogar ein kleines Geschenk.

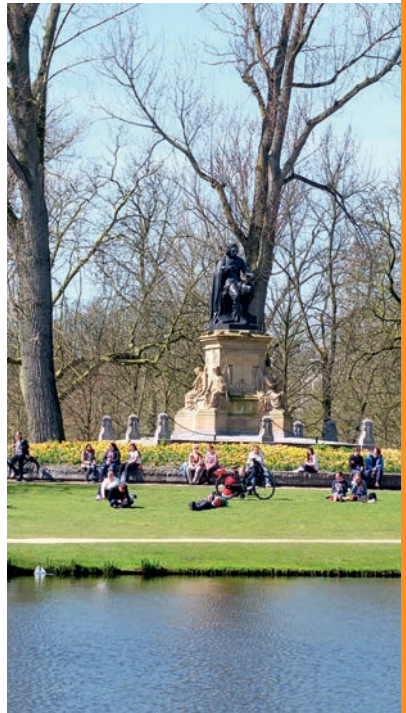
Konzerte und Festivals

Der altehrwürdige **Concertgebouw**, immerhin eines der renommiertesten klassischen Konzerthäuser Europas, lädt – außer im Juli und August – in der Regel jeden Mittwoch um 12.30 Uhr zu kostenfreien Mittagskonzerten ein. Während man die Freikarten für den kleinen Saal (Recital Hall) gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2,50 € online buchen und bis 11.30 Uhr erscheinen muss, reicht für die Konzerte im großen Saal die Ankunft just in time (→ S. 79). Kostenloser bzw. überaus preisgünstiger Klassik-Musikgenuss (6,50 €) lockt bisweilen auch im **Muziekgebouw aan 't IJ** (→ S. 170), und sporadisch wird sogar im **Konservatorium** (ahk.nl) zum Nulltarif aufgespielt. Zu den kostenlosen sommerlichen Open-Air-Veranstaltungen Amsterdams zählen das **Openluchttheater**, das von Juni bis August den Vondelpark zur Bühne macht, und das **Kwaku Summer Festival** im Nelson Mandela Park in Bijlmermeer, bei dem Amsterdamer surinamischer Herkunft das musikalische und kulinarische Regiment haben (→ S. 237).

Essen, Trinken, Shoppen

Wie in jeder Kulturmetropole ist das Essen und Trinken in den bisweilen sozial prekären Randbezirken abseits der großen Touristenströme in der Regel preiswerter. Auch wer sich mit Fast Food begnügt, schont die Reisekasse und ist angesichts der großen auch vegetarischen und veganen Auswahl gleichwohl abwechslungsreich und gesund. Etwas günstiger wird's auch, wenn man sein Menü nicht am Restaurantisch, sondern in einem *afhaalcentrum* (Take-

away) ordert. Vornehmlich für weniger gut situierte Einheimische, aber auch für Touristen mit schmalem Reisebudget kochen gut, günstig, gesund und oft vegan die sog. Community Kitchens von Amsterdam. Sie propagieren das Recht auf bezahlbares Essen und bitten in mehreren Stadtteilen gegen eine Spende oder für ganz kleines Geld zu Tisch. Beim an sich schon vergnüglichen und grundsätzlich kostenlosen Stöbern auf Flohmärkten, in Antiquariaten und Secondhandläden entdeckt man mit etwas Glück stilvolles Geschirr oder Besteck mit Patina, ein wertvolles altes Buch oder einen abgelegten Designerfummel zu einem guten und manchmal noch verhandelbaren Preis.



Umsonst und draußen

Anreise

Wer mit dem **Auto** anreist, sollte sein Fahrzeug schon wegen der immens hohen innerstädtischen Parkgebühren in einem der Parkhäuser an der Peripherie (s. u. „Park & Ride“) abstellen und von dort auf das hervorragend ausgebaute öffentliche Verkehrssystem umsteigen (→ „Mobil in Amsterdam“ ab S. 250).

Die zugelassene **Höchstgeschwindigkeit** beträgt auf niederländischen Autobahnen 120 km/h, auf Landstraßen 80 km/h und innerhalb geschlossener Ortschaften 50 km/h; die **Promillegrenze** liegt bei 0,5.

Bahnreisende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz können in täglich verkehrende EuroCity-, IC- und ICE-Züge einsteigen, mit denen sie die niederländische Hauptstadt direkt oder mit wenigen Umstiegen erreichen. Ein ICE International eilt mehrmals täglich preisgünstig von Frankfurt nach Amsterdam und retour und der ICE 3 neo Berlin-Amsterdam verbindet die deutsche Hauptstadt und Niedersachsen zu günstigen Tarifen direkt mit der Grachtenmetropole.

Mit letztgenannten Zügen reist man mit dem Angebot Super Sparpreis Europa ab 19,99 € in der 2. und ab 29,99 € in der 1. Klasse in die niederländische Hauptstadt. Die österreichischen Bahnen offerieren ähnliche Sonderangebote, sodass man z. B. die Strecke Wien-Amsterdam mit dem ÖBB Nightjet derzeit (Frühjahr 2026) ebenfalls schon ab 34,90 € befahren kann. (Wenn man am Amsterdamer Bahnhof die Gleiszone verlassen oder betreten will, muss man an den Schranken den QR-Code der Fahrkarte vors Lesegerät halten).

Flugreisende landen auf dem internationalen Flughafen Schiphol im Südwesten der Stadt, der täglich von allen wichtigen europäischen Airports angefliegen wird. Dort angekommen, kann man die knapp 20 km zum Stadtzentrum von 5 Uhr morgens bis 24 Uhr nachts viertelstündlich, danach im Stundentakt in etwa 20 Min. in einem Schnellzug zurücklegen oder mit dem Bus 397 der Gesellschaft Connexxion (mit dem Niteliner N97 auch nachts) für 6,50 bzw. 11,75 € in die City und retour fahren (ca. 30 Min.). Am Flughafen ist das Amsterdam Travel Ticket mit einer Gültigkeit von 1–3 Tagen erhältlich, mit dem man für 20 bis 34 € die o. g. Verbindungen sowie den gesamten öffentlichen Nahverkehr der Gesellschaft GVB (s. u.) nutzen kann. Eine Taxifahrt ins Zentrum kostet 40–60 €.

Schließlich fahren **Fernbusse** mehrmals wöchentlich von verschiedenen deutschen und österreichischen Städten nach Amsterdam und retour.

Infos für Autofahrer

Die unten aufgeführten Parkhäuser an Amsterdams Peripherie sind rund um die Uhr geöffnet. Mit Ausnahme des letztgenannten bieten sie allesamt für eine maximale Parkdauer von 96 Std. und mit obligatorischem (!) Erwerb einer OV-Chipkaart oder P+R GVB-Card für den öffentlichen Nahverkehr preisgünstiges Parken zu 6,50–15,50 € für 24 Std. an. Die P+R GVB-Card gilt ausschließlich für die Hin- und Rückfahrt ins Stadtzentrum und in Verkehrsmitteln des GVB. Es ist für 1–5 Pers. für 6–9,50 € und nur per Kartenzahlung am blauen Automaten im Parkhaus zu haben, muss bei einer Kontrolle in Bus, Tram oder Metro zusammen mit dem Parkschein gezeigt und beim Begleichen der Parkgebühr eingescannt werden. Da Fahrräder nur zu eingeschränkten Zeiten und nur mit wenigen öffentlichen Verkehrsmitteln transportiert

werden dürfen (→ S. 253), können diejenigen, die ihr eigenes Rad (im oder auf dem Auto) mitbringen, leider kaum von diesen günstigen Tarifen profitieren.

P+R Johan Cruïff ArenA: Parkhaus unter dem Stadion von Ajax Amsterdam, von den Autobahnen A 1, A 2 und A 9 über die Ausfahrt Ouderkerk, dann mit „P 1“ und „P&R“ ausgedeutet und mit den Metrolinien 50 und 54 ans Stadtzentrum angebunden. Eingeschränkte Parkkapazitäten bei Fußballspielen. Burgmeester Stramanweg 130.

P+R Stadionsplein (Olympisch Stadion): Im Südwesten Amsterdams, von der stadumrundenden A 10 über die Ausfahrt S 108 zu erreichen. Olympisch Stadion 44, Tram 24.

P+R Sloterdijk: Im Nordwesten, A 10, Ausfahrt S 102. Piarccoplein 1, Tram 12, Bus 48, Metro 50.

P+R Zeeburg: Nahe dem Piet-Hein-Tunnel im östlichen Hafengebiet (Ausfahrt S 114) und v. a., aber nicht ausschließlich, auf Reisebusse eingestellt. Zuiderzeeweg 46, Tram 26 und Busse 37 und 245.

P+R Bos en Lommer: A 10, Ausfahrt S 104 von Nord bzw. S 105 von West. Leeuwendaalerweg 23 B, Tram 7, 14, Bus 21.

P+R Rai: Ebenfalls im Südwesten, über die A 10 anzufahren. P+R nur für 24 Std., danach gilt der reguläre Tagespreis, bei großen Kongressen keine P&R-Tarife. Europaplein, Tram 4, Metro 51.

Infos für Bahnreiseende

Fahrkarten gibt es in Amsterdam an Fahrkartenschaltern (bei kleineren Bahnhöfen Shops oder Kioske), im Touristenbüro am Flughafen Schiphol, an Automaten und online (Kartenzahlung). Informationen zum deutsch-niederländischen bzw. internationalen Zugverkehr:

Nederlandse Spoorwegen (NS): ☎ 030-7515155, ns.nl, nsinternational.com.

Deutsche Bahn (DB): Reise-Service unter ☎ 030-2970, bahn.de.

Fahrradmitnahme: Die grenzüberschreitende Mitnahme eines Fahrrads ab Deutschland ist zum Preis von 9 € (einfache Fahrt) grundsätzlich, aber nicht in allen Zügen möglich. Eine Fahrradfahrkarte für den niederländischen Binnenverkehr kostet 8,50 €.

Bahnhöfe: Außer dem Hauptbahnhof (Centraal Station) gibt es noch mehrere Vorortbahnhöfe, darunter Amstel, Zuid, Rai und Bijlmer ArenA.

Infos für Flugreisende

Amsterdam Airport Schiphol, Postbus 7501, 1118 ZG Schiphol Airport. Auskünfte in niederländischer und englischer Sprache von den Niederlanden aus unter ☎ 0900-0141, aus dem Ausland unter ☎ 0031-207940800 oder unter schiphol.nl.

Schiphol Travel Taxi: Über die u. g. Website können Sie zu Ihrem Ankunfts- bzw. Abflugtermin für sich allein oder geteilt mit anderen an sieben Tagen und rund um die Uhr ein Taxi vom oder zum Flughafen ordern. schipholtravel-taxi.nl.

Infos für Busreisende

Verschiedene Anbieter fahren zu unschlagbar günstigen Preisen von mehreren deutschen und österreichischen Städten nach Amsterdam. Auf den Websites flixbus.de, fernbusse.de, checkmybus.at und busliniensuche.de bekommt man einen guten Überblick über Anbieter, Termine und Preise, die man auf Letzterer untereinander und mit denen der Bahn vergleichen kann.



Im Venedig des Nordens ist man gern auf dem Wasser unterwegs

Mobil in Amsterdam

Weil die Sehenswürdigkeiten der niederländischen Hauptstadt relativ nah beieinanderliegen, ist sie sehr gut zu Fuß zu erkunden. Alternativ kann man auf ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz zurückgreifen oder es den Holländern gleichtun und sich aufs (gemietete) Fahrrad schwingen. Selbstverständlich bietet sich im „Venedig des Nordens“ auch die Fortbewegung auf dem Wasser an, z. B. mit dem Hop-on-Hop-off- oder dem Pedal Boat (Tretboot). Das Anfahren der Sehenswürdigkeiten mit dem Auto ist dagegen die denkbar schlechteste und u. U. teuerste Option. Außerdem ist zu bedenken, dass fast das gesamte Stadtgebiet Amsterdams als Umweltzone ausgewiesen ist, was z. B. Einfahrverbote für bestimmte dieselbetriebene Pkw impliziert. (Welche Bestimmungen im Einzelnen gelten, kann man u. a. der Website greenzones.eu entnehmen.)

Wer allein, aber dennoch geleitet und begleitet von ortskundigen Kommentaren durch die Stadt streifen möchte, kann z. B. diesen Reiseführer konsultieren. Wer die Stadt nicht auf eigene Faust entdecken möchte, findet vielfältige Angebote zur geführten Stadterkundung zu Fuß, per Boot oder Bus und natürlich mit dem beliebtesten Fortbewegungsmittel der Holländer, dem *fiets* (Fahrrad). Auf dem Programm stehen (mehrsprachig) kommentierte, stadtgeografisch oder thematisch orientierte Stadtpaziergänge, Rad- und Bootstouren, wofür die Stadt Amsterdam von den Veranstaltern 1,50–2,70 € Entertainment Tax pro Tour und Teilnehmer kassiert. Weil die meisten Anbieter mit mindestens 10 Teilnehmern kalkulieren, können Stadt(rad)wanderungen bei individueller Buchung einzeln oder paarweise Reisender allerdings entsprechend teuer werden, was auch für private Bootspartien, z. B. auf nostalgischen Salonbooten, gilt. Für die meisten erschwinglich sind dagegen klassische Grachten-, Hafen- und IJrundfahrten, die von mehreren Reedereien rund

ums Jahr angeboten werden. Sie finden sowohl tagsüber als auch abends, in geschlossenen wie offenen Booten, mit oder ohne Beköstigung statt.

Öffentlicher Nahverkehr

Da das gesamte Stadtzentrum der holländischen Metropole mit Straßenbahnschienen geädert ist, rangiert die **Tram** an erster Stelle der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Straßenbahnen verkehren von 6 Uhr morgens bis 0.30 Uhr.

Die Stadtteile, die nicht an das Straßenbahnnetz angeschlossen sind, können mit fünf **Metrolinien**, zahlreichen **Buslinien** und (kostenlosen) **Fähren** der städtischen Transportgesellschaft GVB (z. B. nach Amsterdam-Noord) angesteuert werden. Außer der Houthaven- und Distelwegveer zwischen der NDSM-Werft bzw. dem Distelweg (Amsterdam-Noord) und dem Westerdoksdijk (Haltestelle De Pontsteiger) im Westen Amsterdams, der Oostveer zwischen dem Azartplein auf Java-Eiland und der Zamenhofstraat in Noord und der Fähre zwischen Sporenburg und Zeeburgereiland, ebenfalls im Osten, legen alle an der De Ruijterskade hinter dem Hauptbahnhof ab. Fähren stellen ihren Betrieb teilweise früher ein als Busse oder U-Bahnen, deren Verkehrszeiten denen der Straßenbahnen entsprechen. Schließlich lesen elf **Nachtbusse** fußfaule Nachtschwärmer zwischen 0.30 Uhr und 6.30 Uhr nahe den Zentren des Nachtlebens auf (etwa am Leidse- oder Rembrandtplein).

Straßenbahn- und U-Bahn-Linien, Busrouten und Fährverbindungen sind auf den meisten Stadtplänen grob verzeichnet. Wem das zu ungenau ist, dem sei die detaillierte **Übersichtskarte des GVB** (*gvb-lijnenetkaart*) empfohlen, die fast alle nötigen Informationen zum öffentlichen Nahverkehr liefert und von der Homepage gvb.nl als PDF heruntergeladen werden kann.

Tariffsystem

Seit Einführung der **ov-chipkaart** gibt es Zeittickets. Ein **Einzel- bzw. Studenticket (GVB 1 uur)** kostet 3,40 €, mit **Fahrrad (GVB 1 uur + fiets)** sind es 5,70 € (Letztere nur in der Metro und der Tram 26 außerhalb der Hauptverkehrszeiten Mo–Fr 7–9 und 16–18.30 Uhr möglich).

Teurere Sondertarife gelten für die **Nachtbusse**, in denen eine Fahrt, die allerdings 1:30 Std. dauern darf, mit 5,70 € zu vergüten ist, wobei Inhaber eines (Mehr-)Tagestickets (s. u.) auch hier nicht extra zahlen müssen. In Straßenbahnen und Bussen kann man Fahrkarten direkt beim Fahrer bzw. Schaffner lösen (nur Kartenzahlung!), ansonsten bzw. für die Metro stehen an den Haltestellen entsprechende Automaten bereit.

Preisgünstiger als mit Einstundentickets fährt man mit **Tagestickets**, die in den Varianten **GVB 24** (10 €), **48** (16 €), **72** (21,50 €), **96** (27,50 €), **120** (34 €), **144** (39 €) und **168 Std.** (43 €) angeboten werden. Sie erlauben im gebuchten Zeitraum beliebig viele Fahrten mit Tram, (Nacht-)Bus und Metro und sind in den unten genannten Verkaufsstellen (→ Information/Fahrkarten) zu erwerben. 24-Stunden-Tickets sind auch in Bus und Straßenbahn oder an den Fahrkartenautomaten der U-Bahn-Stationen erhältlich, Letztere spucken zudem 24-, 48-, 72- und 96-Stunden-Tickets aus.

Schließlich gibt es noch das oben erwähnte **P+R Ticket** bzw. **Amsterdam Travel Ticket** (1–3 Tage für 20–34 €) und das **Amsterdam & Region Travel Ticket** (1–3 Tage für 23–44 €), mit dem man neben den Verkehrsmitteln der GVB auch die Busse der Gesellschaften Connexxion (connexxion.nl) und EBS (ebs-ov.nl) für Ausflüge in die nähere Umgebung nutzen kann.

Selbstverständlich kann der Fahrkartenkauf auch digital abgewickelt werden, wofür der Amsterdamer Verkehrsverbund die **GVB Travel App** bereitstellt.

Alle (Chip-)Fahrkarten müssen **beim Ein- und Ausstieg** in Bus und Bahn bzw. an den Eingangsschleusen der Metro an dort postierte Lesegeräte gehalten werden, die dann piepsend grünes Licht geben. (Vergisst man auszu-checken, ist die Karte nicht mehr gültig!)

Information/Fahrkarten

GVB-Tickets & Info: Stationsplein 6 (gegenüber dem Hauptbahnhof), Mo–Fr 8.30–20, Sa/So 8.30–19; Bahnhof Zuid dieselben Öffnungszeiten (Website checken!); Station Noord tägl. 10–18 Uhr; online unter gvb.nl.

Hop-on-Hop-off- und Pedal Boat

Die seinerzeit größte Amsterdamer Reederei (Canal Company) fährt seit einigen Jahren unter dem Firmendach und Namen des schwedischen Stromma-Konzerns. Der offeriert – ebenso wie die Reederij Lovers – neben klassischen Grachten- und Hafenrundfahrten auch die Transportmittel Kanalbus und -fahrrad, nun Hop-on-Hop-off-Boat bzw. Pedal Boat genannt, Kombinationen zwischen Boots- und Bustouren sowie Trips in offenen Booten (Open Boat Tours). Fürs **Hop-on-Hop-off-Boat** löst man eine Tageskarte und kann damit beliebig oft ein- und aussteigen, wobei die Boots- mit einer entsprechenden Busfahrkarte zu kombinieren ist. Die geschlossenen Boote verkehren von April bis Oktober mindestens alle 25 Minuten, im Hochsommer mit etwas höherer, von November bis März mit etwas niedrigerer Frequenz. Details zu Uhrzeiten, Haltestellen und Preisen findet man auf den u. g. Websites dieser und anderer Unternehmen mit ähnlicher Angebotspalette, darunter z. B. die **Cultuur Ferry**, deren Runde zu den wichtigsten Museen der Stadt zweimal täglich an der Centraal Station (10, 12.30 Uhr, 15 Min. vorher da sein) startet und am jeweiligen Objekt der Besichtigungsbegierde unterbrochen und wieder aufgenommen werden kann.

Grachtenrundfahrten

Eine klassische Grachtenrundfahrt mit meist einstündiger Dauer in ver-

glasten Grachtenschiffen oder auf offenen Booten ist – ebenso wie eine Hafenrundfahrt – für ca. 16–25 € zu haben. Candlelight, Cocktail oder Dinner Cruises schlagen je nach kulinarischem Programm mit 30–90 € zu Buche, wobei Kinder bis 12 Jahre in der Regel für alle Touren die Hälfte zahlen. Schöner, aber auch teurer wird's in Begleitung privater Kapitäne, die man sich z. B. auf den Websites withlocals.com, grachtenfartamsterdam.com oder privateboattours.nl aussuchen kann. Die Fahrkarten der großen Anbieter gibt's online, an den Anlegestellen, in den Zentralen der Reedereien – neben Stromma und Lovers übrigens noch Blueboat und Kooij mit ähnlicher Angebotspalette – und in den über die gesamte Innenstadt verteilten Tours & Tickets Shops, die alle möglichen anderen Sightseeingarrangements im Angebot haben, sodass man sein persönliches Amsterdamprogramm auch noch direkt vor Ort und ganz spontan planen kann.

Information/Fahrkarten

Canal Cruise Ticket: Das Ticket berechtigt zu einer einstündigen Grachtenfahrt, ist im (Online-)Kauf beim Amsterdamer Tourismusverband zu erwerben und bei allen Reedereien einzulösen. Es kostet 17 bzw. 8,50 € (für Kinder bis 13 Jahre). iamsterdam.com.

Stromma Nederland, Weteringschans 26, Stromma Ticket Shop/Victoria Hotel, Prins Hendrikkade 46, ☎ 020-2170501, stromma.com.

Rederij Lovers, Prins Hendrikkade 25–27, ☎ 020-5301090, lovers.nl.

Blue Boat Company, verschiedene Grachtenrundfahrten und Motorbootverleih. Stadhouderskade 501, ☎ 020-6791370, blueboat.nl.

Kooij, Rokin (vis-à-vis Nr. 125), ☎ 020-6233810, rederijkooij.nl.



Gehört einfach dazu: Grachtenrundfahrt

Tours & Tickets, mehrere Filialen, z. B. Damrak 26 (Check in für Bustouren), tours-tickets.com.

Mit dem Fahrrad

Dass die Niederlande für Radfahrer vergleichsweise paradiesische Bedingungen bieten, ist hinlänglich bekannt, und auch ihre Hauptstadt, in der vielerorts Räder auszuleihen und geführte Radtouren zu buchen sind, macht in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Fast überall stehen den Radlern eigene Fahrspuren – teilweise mit gesonderter Ampelschaltung – zur Verfügung und weiß-rote Hinweisschilder zeigen ihnen die günstigsten Radwege zu zentralen Punkten der Stadt. Es gibt bewachte Parkplätze für die Drahtesel und die Radfahrer genießen sogar gewisse Privilegien hinsichtlich der Straßenverkehrsordnung: Manche Einbahnstraßen dürfen sie in beiden Richtungen benutzen, worauf ein weißes

Schild mit einem Fahrradsymbol und einem Pfeil nach oben verweist. Gleichwohl verlangt das Radfahren wegen des regen Straßenbahn- und Autoverkehrs sowie der bisweilen unachtsam umher-schlendenden Touristengruppen erhöhte Aufmerksamkeit (Vorsicht ist übrigens auch wegen der bisweilen recht forschen einheimischen Radler geboten, auch aus der Fußgängerperspektive).

Bewachte Fahrradparkplätze: Vor und hinter der Centraal Station (Hauptbahnhof) wurden zwei Fahrradgaragen unters Wasser gebaut und mit dem Hauptbahnhof und der Metrostation verbunden. Das neue Parkhaus am Nieuw Stationsplein bzw. der Prins Hendrikkade ist rund um die Uhr geöffnet, das am IJboulevard an der Rückseite des Bahnhofs nur bis 24 Uhr. Sie sind die ersten 24 Stunden gratis und kosten danach 1,50 € pro Tag. Außer den „Unterwassergaragen“ gibt's noch zwei weitere „Fietsenstallingen“ in Bahnhofsnähe (IJzijde West und Stationsplein Oost).